

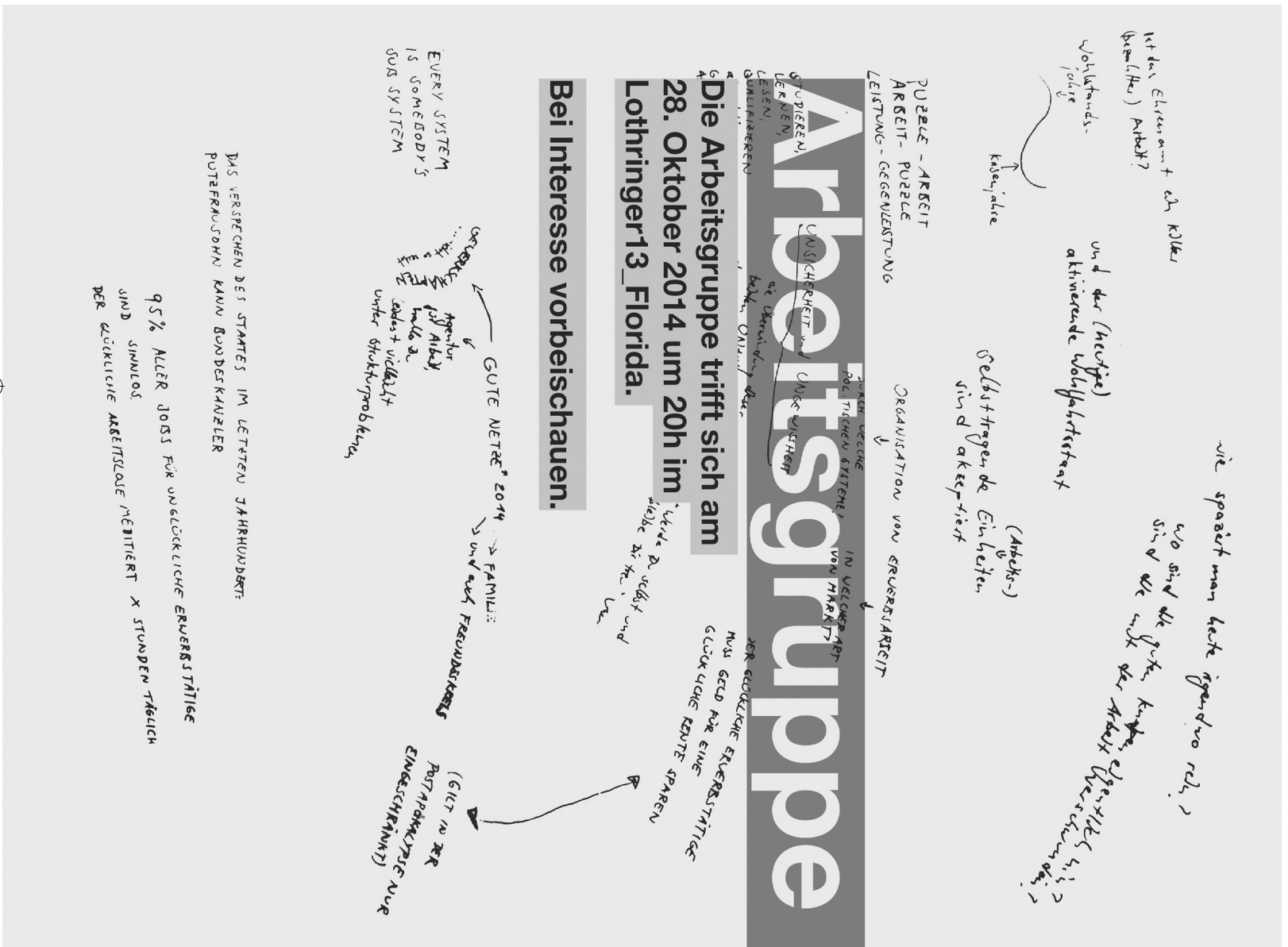
Arbeitsgruppe Protokoll einer ziellosen Diskussion

Die Runde der Gestalter ist ein Kreis prekär erwerbstätiger Kreativer (Architekten, Designer,

Im März 2014 veranstalteten der Lothringer13_Laden und die Runde der Gestalter gemeinsame Projektwochen zur Beziehung von Kunst und Arbeit. Hieraus ist die **Arbeitsgruppe** entstanden: Der lose Kreis hat sich bisher in Form von Diskussionsrunden und Exkursionen mit der Beziehung von Arbeit und

Teilnehmer zusammen und bietet einen Einblick in den Austausch innerhalb der Arbeitsgruppe.

Uns gibt's seit über 10 Jahren. Der harte Kern bestand immer aus 5-6 Personen. Wenn Leute gegangen sind, dann weil sie die Stadt gewechselt haben. Aber es sind immer zur rechten Zeit



Journalisten, Künstler), die sich unter dem Dach der Nea* e.V. (Netzwerk Erwerbssuchender Akademiker) einmal die Woche zum Austausch treffen.

Kreativität sowie Formen der Selbstorganisation beschäftigt. Der folgende Text setzt sich aus Diskussionsbeiträgen der

neue Leute dazu gestoßen. Wir haben ja in dieser Gruppe gar keine Ziele und das ist ja erstmal nicht schlecht. Das ist unsere eigentliche Stärke.



Nea* hat verschiedene Arbeitskreise, wie z.B. die Selbstständigengruppe. Da gibt es ein Thema, wie „Marketing“ und dann wird ein kleines Referat vorbereitet und dann arbeitet man zielorientiert. Hier bei uns ist es mehr ein Plaudern, ein Austausch. Wir wurden ja auch schon angefeindet, dass wir uns keine klaren Themen setzen würden.

Wir waren mal eine reine Architektengruppe. Tobias hat sie gegründet und ist dann nach Bonn gezogen. Damals haben wir uns immer im Cafe Westend getroffen. Zu der Zeit war es auf dem Arbeitsmarkt beschissen. Mitte 2000 war das. Man konnte mit der Architektur nicht überleben. Das hat sich sukzessive gebessert. Viele Architekten sind damals auch nach Irland oder Spanien gegangen.

Für mich war es spannend zu einzusehen: Fuck, ich bin auch prekär erwerbstätig. Ich arbeite 5-6 Tage oder Nächte die Woche und kann gerade davon leben. Es wäre nahezu unmöglich davon eine Familie zu ernähren. Das ist nicht der mühsame Anfang einer Karriere, sondern Ausdruck eines strukturellen Problems.

Von der Kunst allein zu Leben ist schwierig. Wie lang kann man das Modell „Paralleljob“ durchhalten: Also Brotjob plus Kunst. Inwieweit frisst ein Brotjob einen über die Jahre auf? Es verlagert Dich auch innerlich woanders hin. Gerade bei artverwandten Berufen ist die Abgrenzung

schwierig. Irgendwann hat man das Gefühl es geht mehr ums Überleben als ums Leben. Klar, man kann sich auch ständig weiterentwickeln, neuorientieren, jeden Schicksalsschlag als Herausforderung annehmen. Nur woher nimmt man die Energie für sowas?

Eine Gruppe funktioniert da z.B. wie eine Tragfläche. Dort entfaltet man als Einzelner ein ganz anderes Potential. Man fühlt sich auch geschützt.

In der Architektur, z.B. bei Entwürfen, braucht man idealerweise eine Gruppe. Bei anderen Arbeiten braucht man seine Ruhe. Ganz allein arbeiten könnte ich nicht. Aber das ist ne persönliche Frage: Wo fühle ich mich wohler? Es ist keine Grundsatzfrage. Es ist eine Typenfrage.

Gruppen sind auch ein Möglichkeitsraum oder eine Plattform. Der Einzelne mit seinem Ego oder seinen Eitelkeiten kommt da nicht weit. Innerhalb der Gruppe muss man die Ideen freigeben.

Wie beim King Kong Kunstkabinett. Das produziert seine Bilder im Kollektiv. Die gemeinsame Kunst ist mehr als die Summe ihrer Teile. Ähnlich funktioniert auch das Grand Hotel Cosmopolis.

Aber eine Frage sollte da im Vordergrund stehen: Wie machen die das? Das war in beiden Fällen unklar. Dabei sind das doch die entscheidenden Fragen:

Wie bezahlt man die Miete? Kann man damit eine Familie ernähren? Oder reicht die Kohle nur fürs nackte Überleben?

Beide Projekte, ob Augsburg oder die King Kongs, sind alternative Lebenskonzepte, gelebte kleine Utopien.

Aber funktionieren die? Das ist doch genau die Frage: Inwiefern sind alternative Lebensentwürfe überhaupt möglich? Wie halten diese Desillusionierungen stand? Wieviel Energie kann man aufbringen? Gibt es vergleichbare Modelle, die schon über einen längeren Zeitraum bestehen?

Die Arbeitsgruppe trifft sich am 28. Oktober 2014 um 20h im Lothringer13_Florida. Bei Interesse vorbeischaun.

